

Niederschrift über die Sitzung
am 15.05.2008

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gadderbaum/Bethel,
Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:12 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion

Frau Bacso

Frau Hirse

Herr Kögler

Herr Weigert

bis 19:30 Uhr, TOP 11

SPD-Fraktion

Herr Baum

Frau Gerdes

Herr Heimbeck

Frau Schneider (Bezirksvorsteherin)

ab 17:05 Uhr, TOP 1

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Herr Brunnert

Frau Flegel-Hoffmann

Frau Herting

Frau Pfaff

FDP

Herr Spilker

BfB

Herr Witte

Von der Verwaltung

Herr Groß, Bauamt

Herr Schmidt, Umweltamt

Herr Bökenkröger, Umweltbetrieb

Herr Knapp, Stützpunktleiter Ferienspiele Gadderbaum

Herr Dewenter, Betreuer Ferienspiele Gadderbaum

Frau Stude, Büro des Rates

Herr Ellermann, Büro des Rates, Schriftführer

Entschuldigt fehlt

Frau Wehmeyer

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksvorsteherin Schneider begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich – Vor Eintritt in die Tagesordnung *

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Frau Forneberg, Eggeweg 102,

fragt, ob und wie häufig es Geschwindigkeitsüberwachungen auf dem Eggeweg und der Deckertstraße gebe, da nach ihren Beobachtungen die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten von 30 bzw. 50 km/h nicht eingehalten würden.

Zusatzfrage:

Frau Forneberg möchte wissen, ob auf dem unteren Eggeweg, z.B. in Höhe der Einmündung Deckertstraße, ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) errichtet werden könne.

Frau Schneider erwidert, dass nach ihrem Kenntnisstand an beiden Straßen Geschwindigkeitsüberwachungen durchgeführt würden. Sie wisse allerdings nicht mit welcher Häufigkeit. Die Bezirksvertretung werde sich voraussichtlich in der nächsten Sitzung dazu äußern können.

Frau Birgit Pallatzky, Haller Weg 21,

fragt, mit welcher Verkehrsbelastung pro Tag auf dem Ostwestfalendamm (OWD) nach dem Anschluss der A 33 zu rechnen sein, wenn die Prognose des Amtes für Verkehr für das Jahr 2020 65.000 Verkehrsteilnehmer ansetze, die Verkehrszählung 2005 im Bereich der Langenhagen-Brücke aber bereits 61.000 Fahrzeugeinheiten ergeben habe.

Frau Rosemarie Scholz, Haller Weg 13,

fragt, wann und wo Anwohner/-innen bei der Gestaltung der Lärmaktionspläne zum Schutze des Wohnumfeldes mitwirken könnten.

Zusatzfrage: Frau Scholz fragt weiter, warum keine Bürgerbeteiligung analog zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung bei der Bauleitplanung durchgeführt werde, mit öffentlicher Auslegung der Pläne und der Möglichkeit aller Bürgerinnen und Bürger, Bedenken und Anregungen vorzutragen.

Herr Björn Zillmer, Langenhagen 18 e,

möchte wissen, warum bei den Lärmaktionsplänen keine zusammenfassende Darstellung mit der Überlagerung aller Bereiche (Schienenverkehr und Gewerbe) erfolge, um die Gesamtbelastung ablesen zu können.

Zusatzfrage: Herr Zillmer fragt, warum bei der Modellrechnung für den Bereich Straße davon ausgegangen werde, dass die vorgegebenen Höchstgeschwindigkeiten eingehalten würden, obwohl auf dem OWD nachweislich ca. 80 % der

Fahrzeuge schneller führen.

Frau Annegret Hörmann, Haller Weg 29,

fragt, warum auf dem OWD keine stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen aufgestellt werden, obwohl sich weniger als 20% der Fahrzeugführer nicht an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit halten würden.

Herr Heinrich Hörmann, Haller Weg 29,

möchte wissen, warum auf dem OWD keine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h auf 60 km/h (nachts) bzw. von 100 km/h auf 80 km/h (tagsüber) vorgenommen werde.

Frau Angelika Scholz, Haller Weg 15,

fragt, wie die Anwohnerinnen und Anwohner von der Fertigstellung und der Auswertung der Lärmkarten der Deutschen Bahn Kenntnis erhalten und wie Mitte des Jahres 2008 noch eine Berücksichtigung der Auswertung der Lärmkartierung bei der Aufstellung der Lärmaktionspläne möglich sei.

Zusatzfrage: Frau Scholz fragt, ob es dann noch einmal eine Bürgerinformation geben werde, mit der Möglichkeit, Bedenken und Anregungen vorzutragen.

Herr Edgar Schmidt, Haller Weg 17,

weist auf Radfahrer hin, die mit hoher Geschwindigkeit den Gehweg am Haller Weg nutzen würden. Außerdem würden PKW mit überhöhter Geschwindigkeit die Straße befahren. Er fragt, ob dort Geschwindigkeitsüberwachungen möglich seien.

Zusatzfrage:

Herr Schmidt möchte wissen, ob in der Friedrich-List-Straße ein Halteverbot im Kreuzungsbereich zur Artur-Ladebeck-Straße angeordnet werden könne, um einen Rückstau auf der Artur-Ladebeck-Straße von einbiegenden Fahrzeugen zu verhindern.

Anschließend erhält Frau Schneider von Frau Rosemarie Scholz eine schriftliche Auflistung der Fragen.

Frau Schneider erklärt, dass die Fachverwaltung gebeten werde, in der nächsten Sitzung zu den Fragen Stellung zu nehmen.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 1 *

Zu Punkt 2

Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung am 10.04.2008

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 10.04.2008 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- Bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 2 *

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

1. Verteilung von Schriftstücken zur Kenntnisnahme

Die Mitglieder der Bezirksvertretung haben mit der Einladung als Kopie folgende Schriftstücke mit der Bitte um Kenntnisnahme erhalten:

Bezirksvertretung Gadderbaum und Umweltbetrieb: Schreiben der Bezirksvorsteherin an den Umweltbetrieb vom 25.03.08 zu Baumfällaktionen und anderen Eingriffen in die Natur nebst Antwortschreiben des Umweltbetriebes vom 15.04.08

Amt für Verkehr: Schreiben vom 17.04.08; Sanierung Straßenbeleuchtung „Schöne Aussicht“

Amt für Verkehr, Straßenverkehrsbehörde: Auszug aus dem Protokoll der Beratungen der Bielefelder Unfallkommission vom 09.04.2008
(*Herr Ellermann erläutert in der Sitzung Einzelheiten und beantwortet Fragen.*)

Umweltamt: Gewässergütebericht 2008 als CD-ROM bzw. gedrucktes Exemplar (nur an Fraktionsvorsitzende und Einzelvertreter von BfB und FDP versandt)

Amt für Jugend und Familie – Jugendamt: Schreiben vom 30.04.08 zu Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Gadderbaum (vergl. Ziff. 4)

Als Tischvorlage verteilt:

Änderungen des roten Telefonbuchs der Stadt Bielefeld (ausgenommen Ratsmitglieder)

* BV Gadderbaum, 15.05.08 – öffentlich – TOP 3 *

2. Projekt „Stadtumbau Bethel“

Wie bereits durch das Bauamt angekündigt (vergl. BV Gadderbaum, 10.04.08, öffentlich, TOP 6, Drucksache 2009/5078), soll sich zum „Stadtumbau Bethel“ eine Vorbereitungsgruppe etablieren. Die erste Besprechung wird voraussichtlich am 05.06.2008 um 16:00 Uhr beginnen. Aus der Bezirksvertretung sind die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelvertreter von BfB und FDP aufgerufen, mitzuwirken. Es folgt noch eine Einladung, in der dann auch der Treffpunkt mitgeteilt wird.

* BV Gadderbaum, 15.05.08 – öffentlich – TOP 3 *

3. Inbetriebnahme der Verlängerung der Linie 121 Brackwede Kirche – Bethel

Das Amt für Verkehr teilt mit:

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Bereich Quellenhofweg / Bodelschwinghstraße wird die Linie 121 am 18. Mai 2008 von „Brackwede Kirche“ über den Quellenhofweg bis zur Endhaltestelle „Bethel“ verlängert. Damit kann

ein zusätzlicher Bereich von Bethel an das ÖPNV-Netz angeschlossen werden.

* BV Gadderbaum, 15.05.08 – öffentlich – TOP 3 *

4. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Gadderbaum

Das Amt für Jugend und Familie - Jugendamt - teilt mit:

In der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 17.01.2008 berichtete das Amt für Jugend und Familie - Jugendamt – über Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk. Weitere Gespräche mit Trägern und Fachkräften in Gadderbaum wurden zugesagt.

Nach der Besetzung der Fachkraftstelle in Haus Gosen fand am 14.04.2008 ein gemeinsames Gespräch des zuständigen Bezirksjugendpflegers mit Herrn Pastor Große und Frau Ballstadt von der Martinigemeinde sowie Herrn Vogt von Haus Gosen statt.

Unter Berücksichtigung der Bedarfseinschätzung durch die vor Ort tätigen Fachkräfte ergibt sich folgende Möglichkeit, ein zusätzliches Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk zu etablieren:

Favorisiert wird derzeit eine Anbindung an die Martini-Gemeinde. Die Einrichtung verfügt über geeignete Räume, die durch ihre zentrale Lage in Gadderbaum verkehrstechnisch günstig zu erreichen sind. Das Angebot soll sich vorrangig an die Gruppe der 12-15jährigen richten.

Die Personaldecke für eine kontinuierliche Angebotserweiterung ist allerdings nicht ausreichend. Zusätzliche finanzielle Mittel sind notwendig. Zu klären ist daher eine Förderung durch den Bielefelder Jugendring im Rahmen der Projektförderung von Jugendverbänden sowie der Förderung von Jugendverbandsräumen.

Das Angebot soll zunächst für einen Zeitraum von 9 Monaten geplant und durchgeführt werden. Danach erfolgt eine Auswertung der Angebote sowie der Nutzung durch die Kinder und Jugendlichen.

Frau Pfaff merkt an, dass dadurch die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Gadderbaum lediglich einen Kinder- und Jugendtreff umfasse. Das Spektrum möglicher Kinder- und Jugendarbeit sei aber weit größer, beispielsweise Betreuung von Spielplätzen, Gestaltung und Betreuung von Abenteuerspielplätzen oder mobile Angebote wie Streetwork und Spielmobilarbeit. Wichtig sei, dass sich die Bedarfsermittlung und Befragung nicht nur auf den Offenen Kinder- und Jugendtreff bezieht.

Frau Pfaff formuliert folgenden Fragenkatalog:

- *Welche Bedürfnisse werden abgefragt? Nur die Nachfrage nach einem Kinder- und Jugendtreff oder auch nach Spielplatzbetreuung, Abenteuerspielplatz, Streetwork?*
- *Welche Zielgruppen (Alter, Geschlecht, Nationalität, Kinder und Jugendliche mit Behinderung etc.) werden befragt?*
- *Wie groß soll die jeweilige Stichprobe sein, um an eine realitätsnahe Aussage zu kommen?*
- *Wann ist der Zeitpunkt der Befragung (während und nach dem Probeauf)?*
- *Wo ist der Ort der Befragung (Jugendtreff, Schulen, auf der Straße, vor*

dem Freibad)?

- Wer führt die Befragung durch und wer kann dabei unterstützen?

Frau Schneider erklärt, dass Sie die Fachverwaltung um Beantwortung bitten werde.

* BV Gadderbaum, 15.05.08 – öffentlich – TOP 3 *

5. Schulsanitätsdienst der v.B.A. Bethel

Fr. Schneider teilt mit:

Die Schulen der v.B.A. Bethel haben einen Schulsanitätsdienst eingerichtet. 20 Schülerinnen und Schüler haben sich entsprechend ausbilden lassen, um bei Bedarf helfen zu können.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 3 *

Zu Punkt 4 Anfragen

Johannisberg

Mündliche Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung vom 10.04.08:

Wann wird der Festplatz auf dem Johannisberg aus der Liste der Lagerplätze für Gruppen mit Wohnwagen und Zelten herausgenommen?

Antwort des Immobilienservicebetriebes (ISB) vom 28.04.2008:

Für Landfahrer ist eine Teilfläche des Radrennbahngeländes vorgesehen. In Notfällen greift der ISB auf den Veranstaltungsplatz des Bezirksamtes Brackwede „Gleisdreieck“ oder den vom ISB bewirtschafteten „Johannisberg“ zurück. Der ISB führt keine Liste über Lagerplätze. Auf das Antwortschreiben an die Bezirksvorsteherin, Frau Schneider, zum Thema Landfahrer wird verwiesen. (Liegt den Mitgliedern der Bezirksvertretung vor.)

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 4 *

Zu Punkt 4.1 LKW-Verkehr auf dem OWD und der Artur-Ladebeck-Straße durch Vermeidung von Mautstationen

Anfrage der SPD-Fraktion vom 05.05.2008:

Welche Angaben kann die Verwaltung zum LKW-Verkehr, der die Mautstationen auf der BAB 2 vermeiden will, auf der Artur-Ladebeck-Straße und dem OWD machen?

Antwort des Amtes für Verkehr vom 15.05.2008:

Eine Zunahme des LKW-Verkehrs nach Einführung der LKW-Maut auf nicht mautpflichtigen Bielefelder Straßen ist weder von der Straßenverkehrsbehörde noch vom Verkehrsdezernat der Polizei festgestellt worden. Vereinzelt Umgehungen von Autobahnabschnitten können nicht ausgeschlossen werden, sind aber nicht wahrnehmbar. Diese Fahrten würden vermutlich insbesondere auf Parallelstraßen zu Autobahnen stattfinden. Unabhängig von der LKW-Maut nimmt der LKW-Verkehr weiterhin stetig zu.

Es gibt auch speziell für den OWD und die Artur-Ladebeck-Straße keine Erkenntnisse, dass die beiden Straßen vermehrt von LKW als Ausweichstrecken genutzt werden, um Mautstationen der Bundesautobahn 2 zu vermeiden. Verkehrszahlen vor Einführung der LKW-Maut sowie aktuelle Verkehrszahlen zum Vergleich liegen nicht vor.

Auch nach Rücksprache mit dem Verkehrsdezernat der Polizei sind keine Angaben möglich, da auch dort keine Verkehrserhebungen für die beiden Straßen vorliegen. Beschwerden über zunehmenden LKW-Verkehr sind für den OWD und die Artur-Ladebeck-Straße nicht bekannt.

Herr Heimbeck zeigt sich verwundert, dass das Amt für Verkehr keine Verkehrszählung plane. Herr Witte und Frau Schneider erwähnen, dass das Thema sicher noch bei der Aufstellung von Lärmaktionsplänen eine Rolle spielen werde.

BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 4.1 - Drucksache 2009/5264

-.-.-

Zu Punkt 4.2 Lärmkarten und Lärmaktionsplan zur Umsetzung der Umgebungsrichtlinie

Anfrage der SPD-Fraktion vom 05.05.2008:

Welche Termine sind festgesetzt, um die Bürgerinnen und Bürger in Bürgerversammlungen vor der Erstellung der Lärmaktionspläne an diesem Thema zu beteiligen?

Antwort des Umweltamtes vom 13.05.2008:

Auf der Sondersitzung von Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss (UStA) und der Bezirksvertretungen am 07.04.08 wurde erläutert, dass der UStA am 20. Mai über das weitere Vorgehen entscheidet. Dazu ist eine Beschlussvorlage (Drucksache Nr. 2009/5250) entstanden, die in der 19. Kalenderwoche vom Bauamt an den üblichen Verteilerkreis verschickt und damit öffentlich geworden ist. Darin werden als Fortsetzung der ersten Vorabinformation vom 07.04.08 von der Verwaltung jeweils für 2 bis 3 Bezirke gemeinsame bezirksbezogene Bürgerbeteiligungen im Quartal II bis III vorgeschlagen. Für das weitere Verfahren bleibt das Votum des UStA abzuwarten.

Hinweis: Die Fraktionsvorsitzenden und die Einzelvertreter (BfB und FDP) haben eine Kopie der Drucksache Nr. 2009/5250 als Tischvorlage erhalten.

Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck erklärt Frau Schneider, dass die Verwaltung genaue Termine wahrscheinlich erst nach einem Beschluss des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses (UStA) benennen könne.

Herr Brunnert erklärt, dass er den Sinn der Anfrage nicht verstehe. Schließlich habe die Verwaltung bereits im März die Mandatsträger darüber informiert, dass der UStA in der Mai-Sitzung über das weitere Verfahren beschließen werde.

Herr Heimbeck erwidert, dass die Anfrage auch bewirken solle, „bezirksscharfe“ Veranstaltungen stattfinden zu lassen.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 4.2 - Drucksache 2009/5265*

-.-.-

Zu Punkt 5

Bericht zum Neubaugebiet "Ellerbrocks Feld"

Herr Kögler erklärt sich zu diesem Tagesordnungspunkt als befangen und nimmt an der Beratung nicht teil.

Herr Groß, Bauamt, erklärt, dass sich die GAGFAH in einer Pressemeldung in der NW vom 01.04.08 zur Bebauung geäußert habe. Danach sei der derzeit gültige Bebauungsplan ein Grund dafür, dass die Vermarktung kaum möglich sei. Herr Groß erläutert den Gestaltungsplan zum derzeit gültigen Bebauungsplan, der 1994 rechtsverbindlich geworden sei (**Anlage I**). Das derzeitige Planungskonzept sehe eine zentrale Erschließungssachse mit mehrgeschossiger Bebauung und daran anschließend Einzel-, Reihen- und Doppelhäuser vor. Die Reihenhaus-Grundstücke seien weitestgehend bebaut. Zum unbebauten Bereich erhalte das Bauamt gelegentlich Anfragen.

Anschließend verweist Herr Groß auf einen Vorschlag zur Bebauungsplanänderung, der in den politischen Gremien seinerzeit jedoch nicht abschließend beraten worden sei, da man die vorgeschlagene Bebauung als zu dicht empfunden habe (**Anlage II**). Eine durchgehende Erschließung vom südlichen bis in den nördlichen Teil sei nicht vorgesehen gewesen. Mittlerweile hätten sich die Bedarfe geändert, wodurch eine mehrgeschossige Bebauung nicht mehr als marktfähig gelten könne. Eine Änderung des Bebauungsplanes stünde die Fachverwaltung offen gegenüber, sei aber für den Investor mit Kosten verbunden, da ein Planungsbüro beauftragt werden müsse. Eine verbindliche Anfrage dazu liege aber von der GAGFAH, die derzeit die Flächen auf dem Grundstücksmarkt anbiete, noch nicht vor.

Auf Nachfrage von Herrn Witte stellt Herr Groß klar, dass es auch im städtebaulichen Interesse sei, die freien Flächen einer Bebauung zuzuführen. Hier biete sich ein vorhabenbezogener Bebauungsplan für den südlichen Teil an, sobald die Vorstellungen des Investors umsetzungsreif seien.

Herr Brunnert hält eine Änderung des Bebauungsplanes nur dann für sinnvoll, wenn und soweit die GAGFAH als Eigentümerin der Flächen Realisierungsmöglichkeiten zur Umsetzung von Vorhaben sehe, die von den derzeit gültigen Festsetzungen im Bebauungsplan nicht gedeckt seien. Insofern müsse die

GAGFAH auf die Stadt Bielefeld zukommen.

Anschließend beantwortet Herr Groß weitere Verständnisfragen.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 5 *

-.-.-

Zu Punkt 6 Grünzug von der Bodelschwinghstraße bis zum Johannisberg

Frau Schneider verweist auf die Beschlussvorlage Nr. 5206/2004-2009.

Herr Schmidt, Umweltamt, erläutert die Vorlage unter Darstellung der vorhandenen und geplanten Grün- und Wegeverbindungen. Eine weitere Konkretisierung der Planungen erfolge durch das Verfahren zum *Stadtumbau West*. Ggf. müssten Flächen noch gekauft oder gepachtet werden.

Herr Spilker, Herr Heimbeck und Herr Brunnert begrüßen das Konzept. Herr Brunnert betont, dass bei der Umsetzung einzelner Vorhaben sicher noch Detailprobleme zu bewältigen seien.

Beschluss:

- 1. Der Entwicklung der Grünverbindungen zwischen Bohnenbachgrünzug und Johannisfriedhof wird grundsätzlich zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für die Maßnahmen 4 und 5 in bzw. zwischen der Friedrich-List-Straße und dem Haller Weg weiter zu konkretisieren.**
- 3. Die Maßnahme 2 soll im Rahmen des im Stadtumbau Bethel vorgesehenen städtebaulichen Ideenwettbewerbes mit Realisierungsteil weiter konkretisiert werden.**

- einstimmig beschlossen -

Anschließend geht Herr Bökenkröger, Umweltbetrieb, anhand von Plänen speziell auf die vorgesehene

Grünverbindung Friedrich-List-Straße / Beteleck nebst Regenrückhaltebecken

ein, die im Zuge des Baus eines Regenrückhaltebeckens entstehen werde. Das Becken werde man aus Sicherheitsgründen und aufgrund von rechtlichen Vorgaben mit einem Stabgitterzaun einzäunen müssen. Geplant sei eine Wegeverbindung zwischen Friedrich-List-Straße bis zum Parkplatz am Bolbrinkersweg. Ein Teil des Lutterwassers solle offen und parallel zur Oberkante der Böschung entlang des Weges geführt werden. Eine komplette Freilegung der Lutter sei nicht möglich, da man ansonsten ein Hochwasserrückhaltebecken errichten müsste. Im Übrigen seien einige Kanalbauarbeiten erforderlich.

Herr Brunnert fragt nach der Höhe der Böschung zwischen Weg und Beckenboden sowie nach dem Fassungsvermögen des Beckens.

Herr Bökenkröger antwortet, dass die Böschung zwischen 1,6 und 1,8 m ausfallen werde. Die maximale aufnehmbare Wassermenge umfasse 10.000 m³.

Auf Frage von Herrn Heimbeck erwidert Herr Bökenkröger, dass der Sportplatz bis 2010 nutzbar sein werde, da erst dann die Bauarbeiten beginnen würden.

Herr Kögler fragt, ob das Becken ständig mit Wasser gefüllt sein werde, was Herr Bökenkröger verneint.

Frau Pfaff regt an, einen Rundweg um das Becken anzulegen.

Herr Bökenkröger erwidert, dass das aus Platzgründen nicht geplant sei. Die Sicht zum Becken werde durch den Zaun (1,6 m) kaum beeinträchtigt, da er unterhalb der Böschungskrone verlaufen werde.

Weitere Fragen zur Funktionsweise des Regenrückhaltebeckens werden beantwortet.

Herr Spilker, Herr Kögler und Frau Pfaff kritisieren, dass der Abzweig der Lutter entlang des Regenrückhaltebeckens hinter dem Zaun verlaufen solle und somit nicht zugänglich sei.

Herr Bökenkröger betont, dass der offene Teil der Lutter nicht den Charakter eines Gewässers habe und deshalb leider aus rechtlichen Gründen mit eingezäunt werden müsse. Das sei bedauerlich, zumal wenn ein naturnahes Regenrückhaltebecken angelegt werde.

Herr Schmidt ergänzt, dass es sich insgesamt um eine technische Entwässerungsanlage handele, nicht um eine Offenlegung eines natürlichen Gewässers.

Herr Bökenkröger antwortet auf eine Frage von Herrn Heimbeck, dass die teilweise offen gelegte Lutter am Gymnasium „Am Waldhof“ ein Gewässer darstelle, das nicht eingezäunt werden müsse.

Frau Hirse plädierte dafür, Kosten und Nutzen der Offenlegung (Abzweig) entlang des Weges sorgsam abzuwägen, zumal der optische Reiz wegen des Zauns begrenzt sein dürfte.

Herr Schmidt erinnert daran, dass es typisch und charakteristisch für Bielefeld sei, Grünzüge entlang von Gewässern anzulegen. Das würden viele Besucher/innen der Anlagen schätzen. Genaue Kosten könnten derzeit noch nicht genannt werden.

Herr Brunnert hält eine genaue Prüfung seitens der Verwaltung für erforderlich, ob der Abzweig doch als Gewässer deklariert werden könne, um ihn vor den Zaun verlegen zu können.

Herr Bökenkröger erwähnt, dass das Clubheim des SuK nicht abgerissen werden müsse.

Herr Spilker, Frau Bacso und Herr Baum sind ebenfalls der Meinung, dass die Verwaltung nach kreativen Lösungen und Ausnahmevorschriften suchen müsse, um in jedem Fall den kleinen Wasserlauf vor den Zaun zu ziehen. Etwas

anderes könnte man der Bevölkerung wohl kaum vermitteln.

Herr Bökenkröger sagt eine „Risikobewertung“ in Bezug auf haftungsrechtliche Fragen zu.

Frau Schneider bittet darum, die Bezirksvertretung zu gegebener Zeit über den Planungsstand zu unterrichten.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 6 - Drucksache 2009/5206 *

-.-.-

Zu Punkt 7 Planungen zu den Ferienspielen 2008

Herr Knapp, Stützpunktleiter der Ferienspiele Gadderbaum, und Herr Dewenter, Betreuer der Ferienspiele Gadderbaum, stellen das Programm der diesjährigen Ferienspiele vor. Sie verweisen auf die Homepage www.ferienspiele-gadderbaum.de (Angeschlossen an die Homepage der Stadt Bielefeld).

Herr Knapp erläutert das Motto der Ferienspiele „Olympia 2008“. Entsprechend sei auch das Programm für die Kinder gestaltet. Die Tagesfahrt werde nach Bottrop in den „Movie Park Germany“ führen. Weitere Höhepunkte seien sicher die Kinderdisco im Berufsbildungswerk und die Abschlussfeier im Gadderbauer Freibad. Die jüngsten Kinder würden erstmalig in der kleinen Halle der v.B.A. Schulen betreut.

Herr Baum schlägt Herrn Knapp vor, sich wegen einer „olympischen Flamme“ und wegen Medaillen an Herrn Lutz Worms (v.B.A. Bethel, Organisator der bethel athletics) zu wenden.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 7 *

-.-.-

Zu Punkt 8 Sportentwicklungsplanung für die Stadt Bielefeld

Frau Schneider verweist auf die Informationsvorlage Nr. 5190/2004-2009.

Herr Ellermann weist darauf hin, dass die auf Seite 2 der Vorlage angekündigte Informationsveranstaltung zur Sportentwicklungsplanung am Dienstag, den 17.06.08, 17:00 Uhr, im Großen Saal des Neuen Rathauses stattfindet.

Frau Pfaff fordert, die durch Fördervereine bewirtschafteten Bäder bei den Planungen nicht außer Acht zu lassen. Sie zweifelt die Aussagefähigkeit der beabsichtigten Befragungsarten, -umfänge und -zeiten an.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt das Verfahren zur Sportentwicklungsplanung zur Kenntnis -

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 8 - Drucksache 2009/5190 *

-.-.-

Zu Punkt 9

2. Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld - Erfahrungsbericht zum Fahrplanwechsel am 07.10.2007

Frau Schneider verweist auf die Informationsvorlage Nr. 5181/2004-2009.

Das Amt für Verkehr teilt dazu zusätzlich mit:

Der neue Linienabschnitt beginnt an der Haltestelle Brackwede Kirche und umfasst in der Bodelschwinghstraße die Haltestellen Windfang, Grünwalde und Haus Salem. Im Quellenhofweg werden die neu angelegten Haltestellen Remterweg, Lindenhof, Quellenhof, An der Rehwiese und Handwerkerstraße bedient. Diese Haltestellen sind mit einem Buskap ausgestattet und ermöglichen einen barrierefreien Zugang zu den eingesetzten Niederflurbussen. Über die Haltestellen Quellenhofweg und Friedrich-List-Straße wird die Endhaltestelle Bethel erreicht. Die Rückfahrt findet über den Königs- und Hoffnungstalerweg mit den Haltestellen Martiniweg und Dankort statt. Von der Haltestelle Handwerkerstraße wird der gleiche Linienweg wie auf der Hinfahrt bedient.

Der Linienabschnitt Brackwede Kirche – Quellenhofweg – Bethel wird im Stundentakt bedient und zwar montags bis freitags von Betriebsbeginn bis ca. 20 Uhr und an Samstagen von ca. 10 Uhr bis ca. 18 Uhr. Sonntags besteht auf diesem Abschnitt kein Fahrtenangebot.

Einige schulbezogene Fahrten werden von der Linie 28 zur Linie 121 umgelegt, die Haltestelle An der Rehwiese liegt sehr lagegünstig zu den Schulen der von Bodelschwing'schen Anstalten Bethel.

Am Verknüpfungspunkt Bethel wurde eine zusätzliche Warteposition für die Linie 121 eingerichtet.

Herr Brunnert hält es für erforderlich zu beobachten, ob ein 1-Stunden-Takt ausreichend sein werde.

Frau Flegel-Hoffmann und Frau Pfaff regen an, bei den Abfahrzeiten der Linie 121 am Quellenhofweg eine optimale Abstimmung mit den Schulschlusszeiten (v.B.A. Bethel-Schulen) zu prüfen.

Frau Pfaff befürchtet, dass der 1-Stunden-Takt nicht ausreichende Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern finden werde.

Herr Heimbeck dankt für die rasche Realisierung der neuen Buslinienführung über den Quellenhofweg. Es gelte nun für einen gewissen Zeitraum zu beobachten, wie die Linie 121 von der Bevölkerung angenommen werde, bevor man Forderungen nach einer Erhöhung der Taktung stelle.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt den Erfahrungsbericht der Verwaltung zur Kenntnis. -

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 9 - Drucksache 2009/5181 *

Zu Punkt 10 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu: Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld)

(Beschluss aller Bezirksvertretungen und des UStA vom 07.04.2008)

Der Rat der Stadt hat am 24.04.2008 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

- 1. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld) wird beschlossen.**
- 2. Auf der Grundlage des ISEK Bielefeld sind die gebietsbezogenen, teileräumlichen Prozesse und förmlichen Verfahren der Förderprogramme „Stadtumbau-West“ und „Soziale Stadt NRW“ in den Handlungsgebieten „Nördlicher Innenstadtrand“, „Bethel“, „Sennestadt“ und „Sieker-Mitte“ unter Beteiligung der Bezirksvertretungen fortzuführen.**
- 3. Es ist ein gesamtstädtisches, auf den Stadtumbau bezogenes städtebauliches Monitoring zu entwickeln, das insbesondere die Beobachtungs- und Handlungsgebiete fokussiert.**

Die Ergebnisse des ISEK Bielefeld sollen in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.

* BV Gadderbaum - 15.05.2008 - öffentlich - TOP 10 *

-.-.-

Frau Schneider unterbricht die Sitzung von 19:05 bis 19:35 Uhr.